

Interkulturelle Pflegeberatung Barrieren abbauen und Teilhabe ermöglichen



Interkulturelle BrückenbauerInnen in der Pflege

Arbeitskreis Altern und Gesundheit

04.02.2019 - Gesundheit Berlin- Brandenburg

Migration und Pflege

Demographische Entwicklung

2016: Anteil der über 65- jährigen Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland bei ca. 1,9 Millionen



Prognose für 2032: Anstieg auf 3,6 Mio. (Prognos/ StBA- Basis 2017)

- ❑ Alters-und Pflegevorstellungen sind durch individuelle biografische Erfahrungen, die Herkunftskultur sowie äußere Lebensumstände geprägt
- ❑ Neuausrichtung der vorhandenen Angebote notwendig, um der sozialen, kulturellen, religiösen und sprachlichen Vielfalt der Menschen Rechnung zu tragen

SeniorInnen mit Migrationshintergrund

- ❑ Heterogene Bevölkerungsgruppe mit spezifischen Bedarfen
- ❑ Schlechtere soziökonomische Verhältnisse – soziale Ungleichheit
- ❑ Gesundheitlich schlechtere Lage und frühzeitige Pflegebedürftigkeit
- ❑ Fehlende oder lückenhafte Kenntnisse über das Gesundheits- und Pflegesystem
- ❑ Barrieren in der Inanspruchnahme von Beratungsangeboten sowie Leistungen der Pflege und Altenhilfe

Zugangsbarrieren

- ❑ Komplexität Pflegesystem
- ❑ Fachkräfte nicht ausreichend diversitätssensibel geschult
- ❑ Sozio-kulturelle und religiöse Aspekte finden wenig Beachtung
- ❑ Diskriminierungs- und Stigmatisierungserfahrungen
- ❑ Sprachliche Barrieren und fehlende mehrsprachige Ausrichtung
- ❑ Angebote der Altenhilfe und Pflegeeinrichtungen nicht ausreichend auf die spezifischen Bedürfnisse der Zielgruppe ausgerichtet
- Pflegebedürftige Menschen mit Migrationshintergrund und ihre Angehörigen kommen verzögert im Hilfe- und Pflegesystem an

IBIP

Interkulturelle BrückenbauerInnen in der Pflege

Das Projekt IBIP geht neue Wege, damit pflegebedürftige Einwanderer und ihre Angehörigen gleichberechtigt Zugang zu den Leistungen des bestehenden Hilfe- und Pflegesystems finden.

**Finanzierung und Förderung durch :
Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung**

Projekträger: Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.

Modellprojektlaufzeit: 01.09.2015 - 31.08.2018 (GKV Spitzenverband)

Projektziele

- Pflegebedürftige Menschen mit Migrationshintergrund und ihre Angehörigen wurden niedrigschwellig sowie kultursensibel über Leistungen der Pflegeversicherung informiert und auf vorhandene Hilfsangebote hingewiesen.
- Die Inanspruchnahme der Pflegeberatung bzw. der Pflegestützpunkte durch MigrantInnen ist gewachsen.
- Die durch IBIP erreichten MigrantInnen fühlen sich besser über die Thematik Pflege im Alter informiert.
- Mitarbeitende von Beratungs- und Pflegeeinrichtungen sowie GutachterInnen des MDK sind zum bewussten Umgang mit Vielfalt geschult, sensibilisiert und motiviert. Die Pflegeberatungskompetenz der beteiligten PflegeberaterInnen und PflegegutachterInnen und die Beratungsqualität in interkulturellen Zusammenhängen hat sich verbessert.
- Die Inanspruchnahme von Pflegeberatungs- und Hilfeleistungen bzw. –angeboten durch Menschen mit Migrationshintergrund ist gestiegen.

Qualifizierung IBIP

Personen unterschiedlicher Herkunftssprachen wurden zu Themen der Pflege ausführlich geschult, um danach sprach- und kulturmittelnd – „Brücken bauend“ – Fachkräfte ambulanter Einrichtungen der Pflege zu unterstützen sowie pflegebedürftige MigrantInnen und deren Angehörige über ihre Rechte zu informieren

- Basisqualifizierung Modellprojektphase (6 Monate /Schulung durch Lobetal)
 - Berufsbegleitende Schulung ab 01/2019 durch INIB (Institut für Innovation und Beratung an der Evangelischen Hochschule)
 - Enge Verbindung von theoretischen Lerninhalten und praxisbegleiteten Lernen (Praktika, Hospitationen)
 - Zertifizierung der Teilnahme
-
- ➡ Kontinuierliche projektinterne Schulungen und Supervision
 - ➡ Fortbildungen zur Diversity und kultursensiblen Beratung (IBIP und beteiligte Fachkräfte)

IBIP- Team * 12 interkulturelle BrückenbauerInnen

Beratungspool - sprachliche Ressourcen

- Arabisch
- Bulgarisch
- Französisch
- Englisch
- Kurdisch (Sorani)
- Mazedonisch
- Russisch
- Serbisch/ Bosnisch / Kroatisch
- Türkisch
- Vietnamesisch

Unterstützung der Beratungen im Beratungskontext nach § 7a SGB XI (Tandemberatung)

Bezirke

**Charlottenburg- Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg,
Mitte , Neukölln und Spandau**

Pflegestützpunkte:

- PSP Charlottenburg- Wilmersdorf (Bundesallee, Träger Unionhilfswerk)
- PSP Lichtenberg (Einbecker Str. / Träger Volkssolidarität)
- PSP Neukölln (Donaustr./ Träger AOK Nordost)
- PSP Neukölln (Werbellinstr./ Träger Humanistischer Verband Deutschland)
- PSP Kreuzberg (Prinzenstr./ Träger Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.)
- PSP Mitte (Reinickendorfer Str. / Träger Evangelisches Geriatriezentrum Berlin)
- PSP Spandau (Rohrdamm / Träger Siemens Betriebskrankenkasse)
- PSP Mitte (Kirchstr. / Arbeitsgemeinschaft Pflegestützpunkte d. Ersatzkassen GbR/
im Aufbau)

Tandemberatung im Pflegestützpunkt



Bild :Tom Maelsa



Bild: D. Kruschel

Im Bedarfsfall aufsuchende Beratung in der Häuslichkeit.



Begleitung der Pflegebegutachtung nach §18 SGB XI durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen

- Bedarfsanmeldung durch SelbstmelderInnen, NetzwerkpartnerInnen und MDK- GutachterInnen
- Vor- und Nachbereitung Pflegebegutachtungen durch IBIP
- Abbau von Kommunikationsbarrieren
- Individuelle, kulturspezifische und pflegerische Bedürfnisse werden besser erkannt
- Beitrag zur Interkulturellen Öffnung vom MDK

Infoveranstaltungen IBIP

- ❑ Zweisprachige Informationsvermittlung zu Pflegeleistungen und Entlastungsangeboten (Tandem- PflegeberaterIn und IBIP)
- ❑ TeilnehmerInnen: Pflegebedürftige, pflegende Angehörige und MultiplikatorInnen/Professionelle



Stadtteilzentrum



Moschee

Präventiver Ansatz

**Kontaktierung durch IBIP im Vorfeld von Pflegebedürftigkeit und
Informierung über Beratungs- und Unterstützungsnetzwerke**

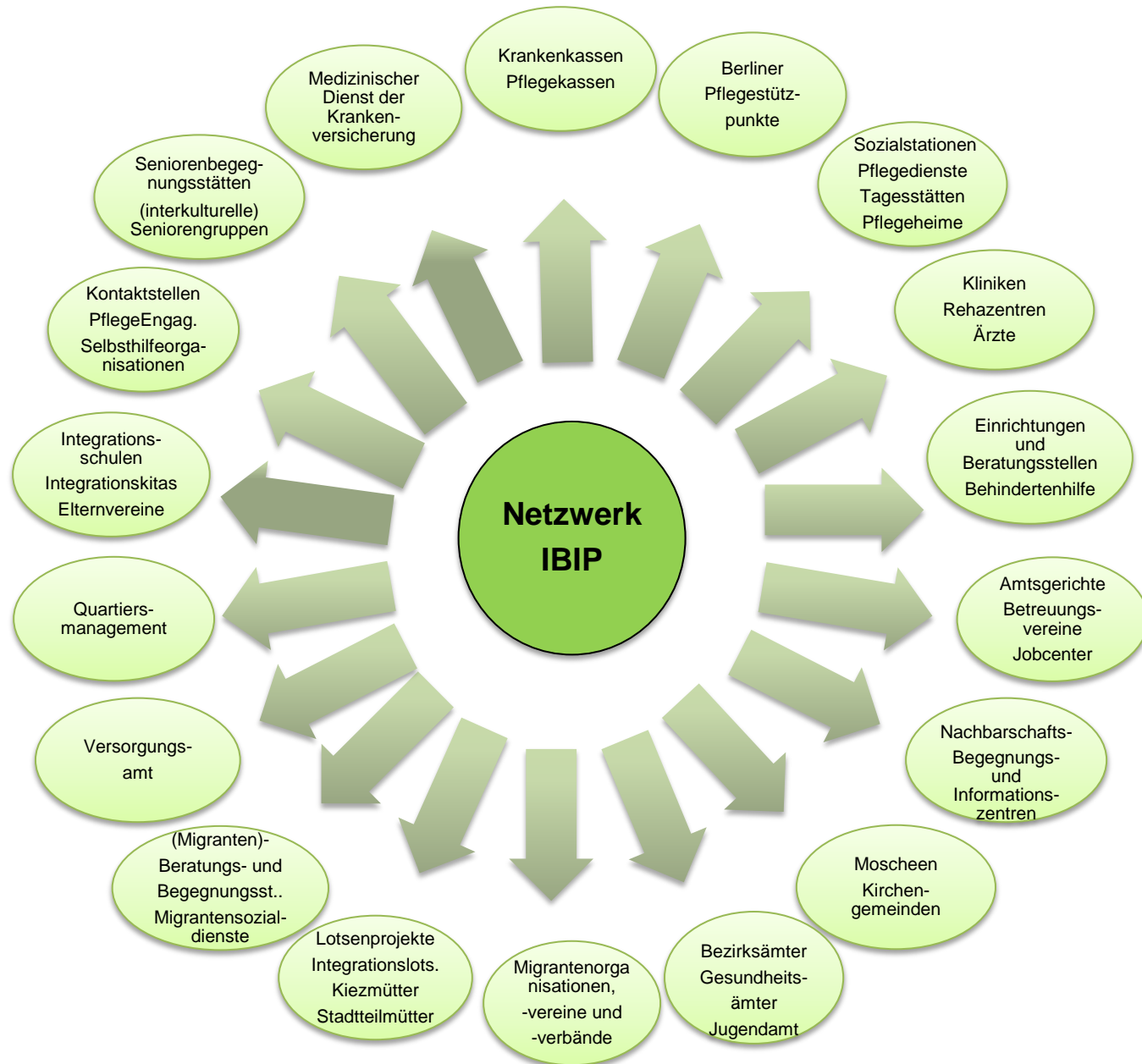
Pflegende Angehörige und IBIP

➔ Aufbau und Entstehung von zwei Selbsthilfegruppen durch Zugang von IBIP und in Kooperation mit den Kontaktstellen PflegeEngagement:

Neukölln: SHG russischsprachige pflegende Angehörige

Mitte (Wedding): SHG arabischsprachige pflegende Angehörige

➔ Informierung über kultursensible Pflegekurse für Angehörige und Motivation zur Teilnahme



Evaluation des Modellprojektes Interkulturelle BrückenbauerInnen in der Pflege

Evaluationsebenen und zentrale Fragestellungen

Nutzerebene

- Welche Effekte erzielt das Modellprojekt auf der Nutzerebene?
- Ist die Zielgruppe besser über die Leistungen und Angebote der Pflegeversicherung informiert?
- Werden mehr Leistungen in Anspruch genommen?

Einrichtungsebene

- Werden mehr Menschen mit Migrationshintergrund erreicht?
- Welche Erfahrungen werden in Bezug auf die Interkulturelle Öffnung und Vernetzung der Einrichtungen gemacht?
- Wie wird der Projekterfolg bewertet?

BrückenbauerInnen

- Was sind die Aktivitäten der BrückenbauerInnen?
- Inwiefern stellt der Einsatz der BrückenbauerInnen einen Gewinn für die verschiedenen Interessensgruppen dar?

Ziele des Modellprojekts IBIP

Zugangschancen verbessern

- Es werden mehr Migrantinnen und Migranten erreicht. Sie fühlen sich besser über die Leistungen der Pflegeversicherung informiert und nutzen die Angebote.

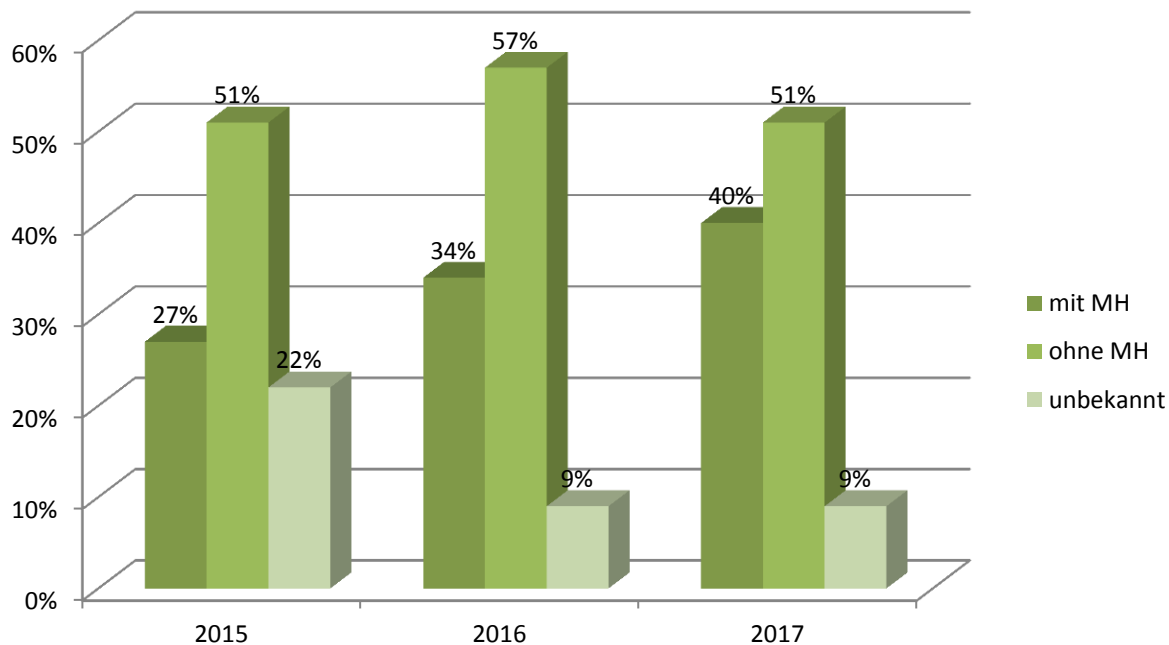
Zugangsbarrieren abbauen

- Zugangsbarrieren auf der Struktur- und der Mitarbeiterebene haben sich durch den Einsatz der IBIP verringert (IKÖ).

Arbeitsmarktintegration fördern

- Die BrückenbauerInnen haben ihre Chancen auf Integration in den ersten Arbeitsmarkt verbessert.

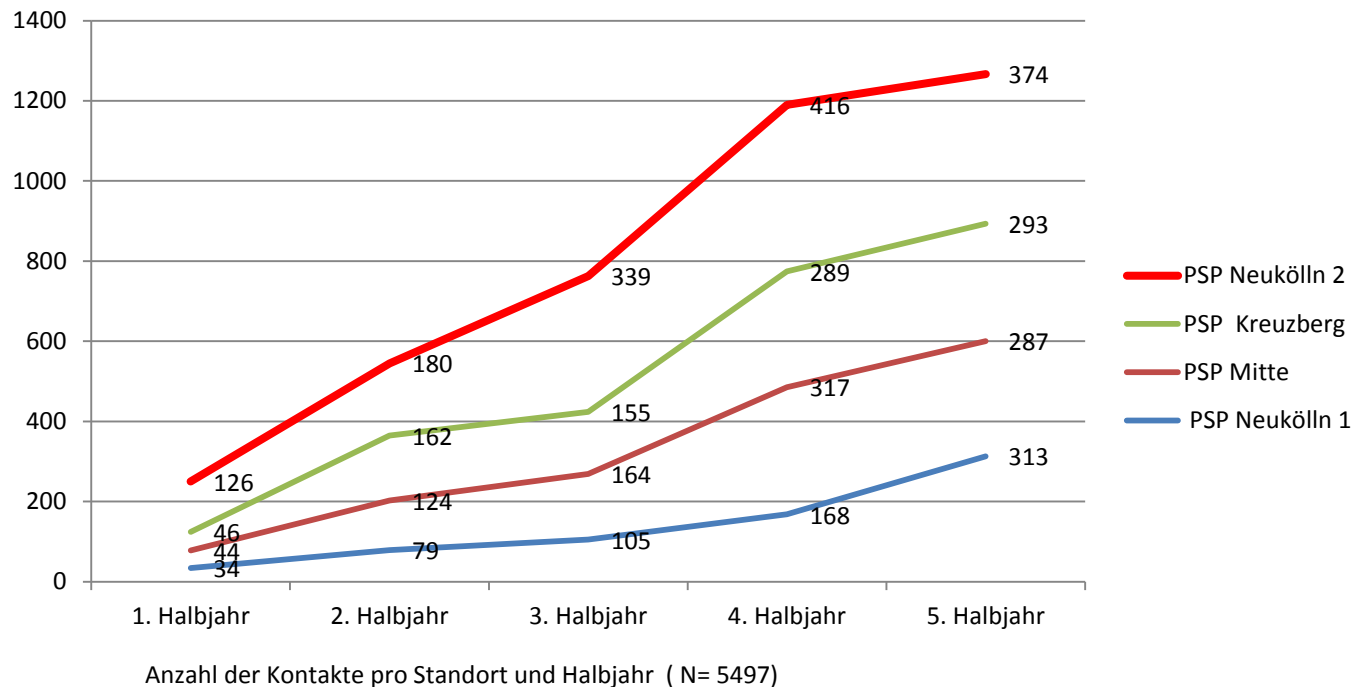
Steigende Inanspruchnahme der Pflegestützpunkte durch Ratsuchende mit Migrationshintergrund



Standortübergreifende Entwicklung der Besucherzahlen (N=9084)

➤ Mehr als 370 Einsätze in anderen Berliner Pflegestützpunkten!

Kontinuierliche Steigerung der Fallzahlen

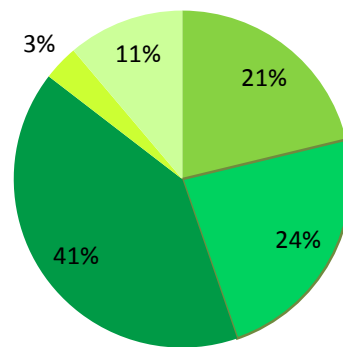


➤ Überdurchschnittliche Erreichung von Familien mit einem pflegebedürftigen Kind unter 15 Jahren: Anteil der Kinderfälle 13% / 210 Fälle (N= 1389) ; Anteil pflegebedürftiger Kinder bundesweit bei 2,8 %

Nutzung von IBIP- Sprachen und Zielgruppenerreichung

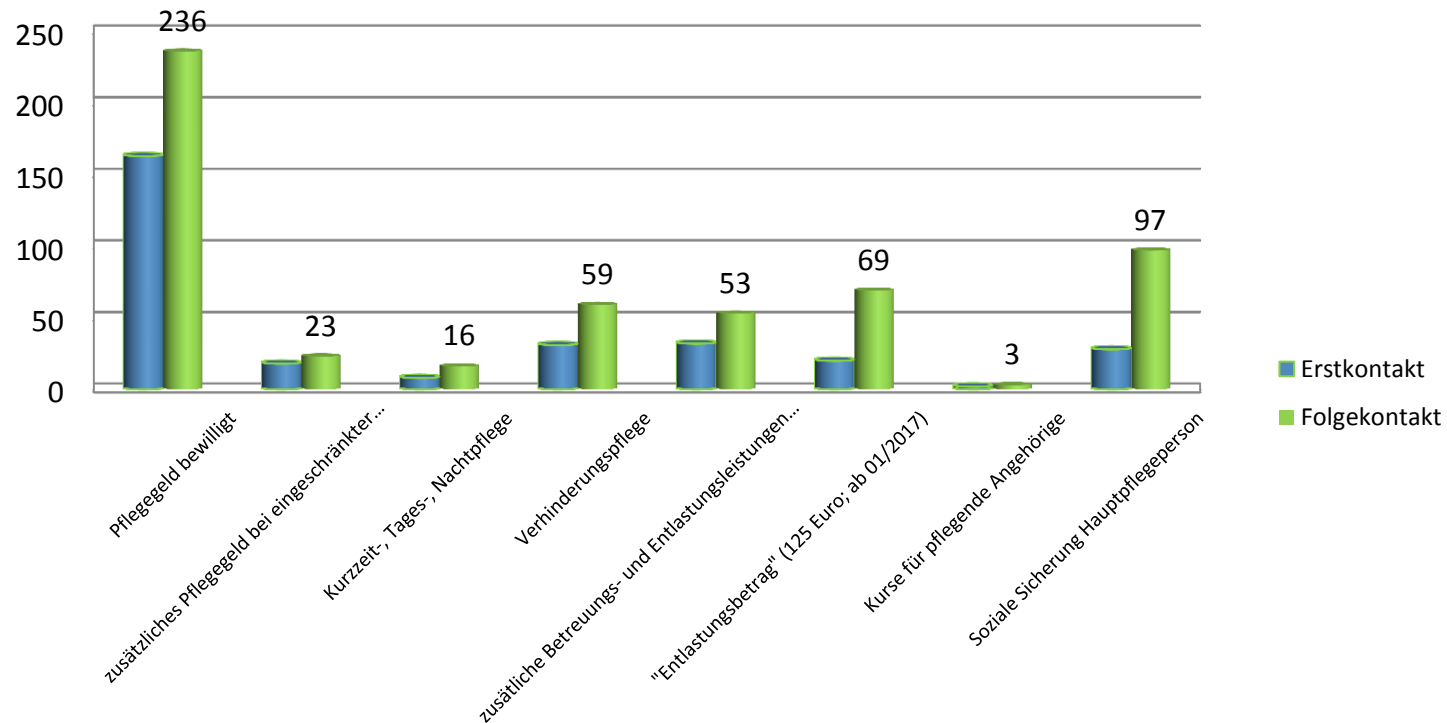
Kontakt- und Beratungssprache	1. Halbjahr	2. Halbjahr	3. Halbjahr	4. Halbjahr	5. Halbjahr	gesamt
Arabisch	91	287	480	697	823	2378
Türkisch	48	201	240	298	259	1046
Deutsch	95	192	229	97	47	660
Russisch	30	84	185	154	173	626
Bosnisch / Serbokroatisch	19	45	40	93	74	271
Polnisch	21	27	50	65	56	219
keine Angabe	52	10	9	31	17	119
Rumänisch	11	24	17	29	36	117
Arabisch plus Französisch	–	–	4	35	22	61
gesamt	367	870	1254	1499	1507	5497

* Mit 7 Sprachen Menschen aus 28 Nationen erreicht. *



Zustandekommen der Erstkontakte (N=975)

Inanspruchnahme von Leistungen der Pflegeversicherungen und Kontakthäufigkeit



Inanspruchnahme von Leistungen der Pflegeversicherung und Kontakthäufigkeit (N= 302)

Perspektive FachberaterInnen

„Wir erreichen Leute, die wir sonst nicht erreicht hätten, und das ist schon mal ein großer Erfolg.“ (PSP_I3_10)

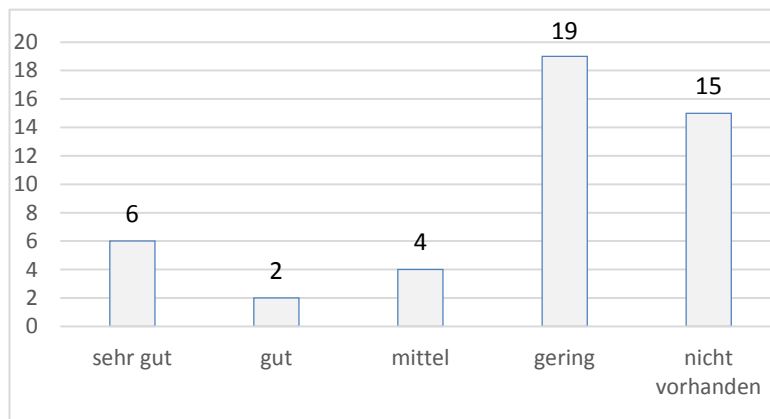
„Also das wichtigste [Ergebnis] ist sicherlich, dass sich unsere Klientel seitdem verändert hat, dass tatsächlich auch mehr Migranten den Weg zu uns gefunden haben.“ (PSP_I1_1)

„Das ist eine ganz andere Beratungsqualität [mit IBIP], als wenn beispielsweise Übersetzer mitkommen. Das haben wir ja auch, dass die jemanden zum Übersetzen mitbringen. Und ob das jetzt so eine Stadteilmutter ist oder so ein Integrationslotse oder jemand aus der Familie oder dem Freundeskreis, im Vergleich dazu ist natürlich die Beratung mit einer Brückenbauerin viel hilfreicher, weil die einfach mehr versteht. Die [IBIP] verstehen mittlerweile eben wirklich, worum es hier geht. Und das vereinfacht vieles.“ (PSP_I3_10)

Auszüge ExpertInneninterviews

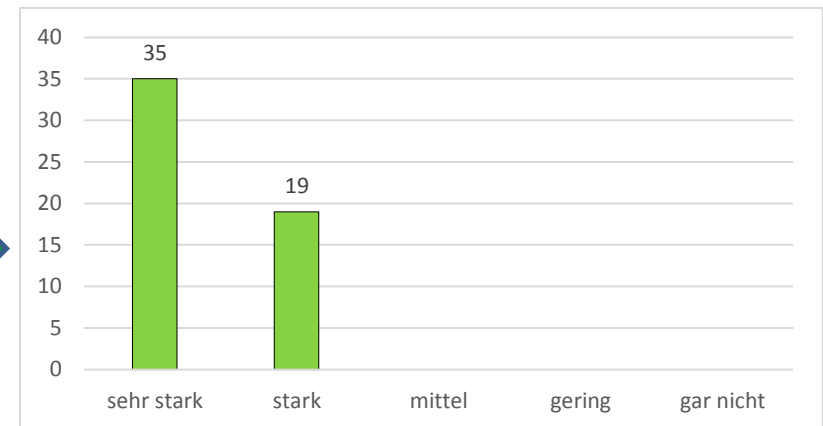
Wissensniveau der Befragten zu den Leistungen der Pflegeversicherung

Vor IBIP



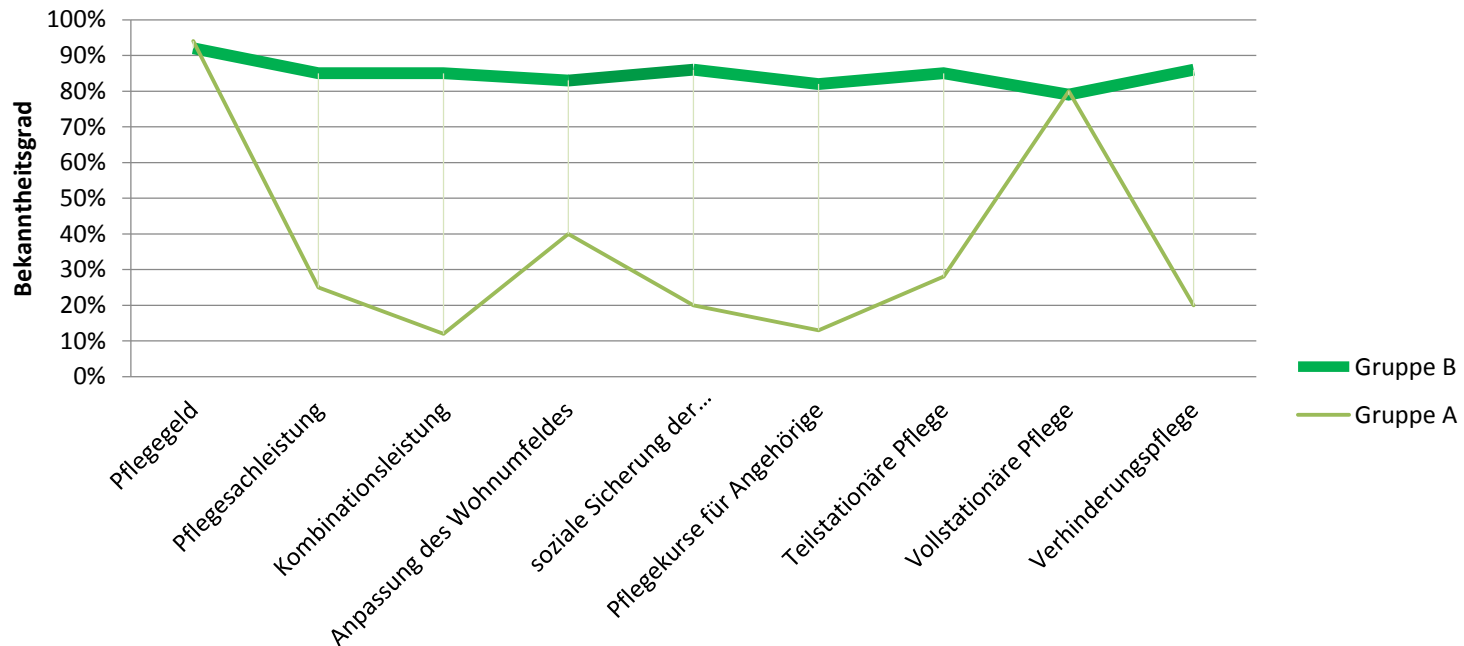
Selbsteinschätzung des Wissens zu den Leistungen der Pflegeversicherung vor dem Kontakt mit IBIP (N= 54)

Nach Unterstützung durch IBIP



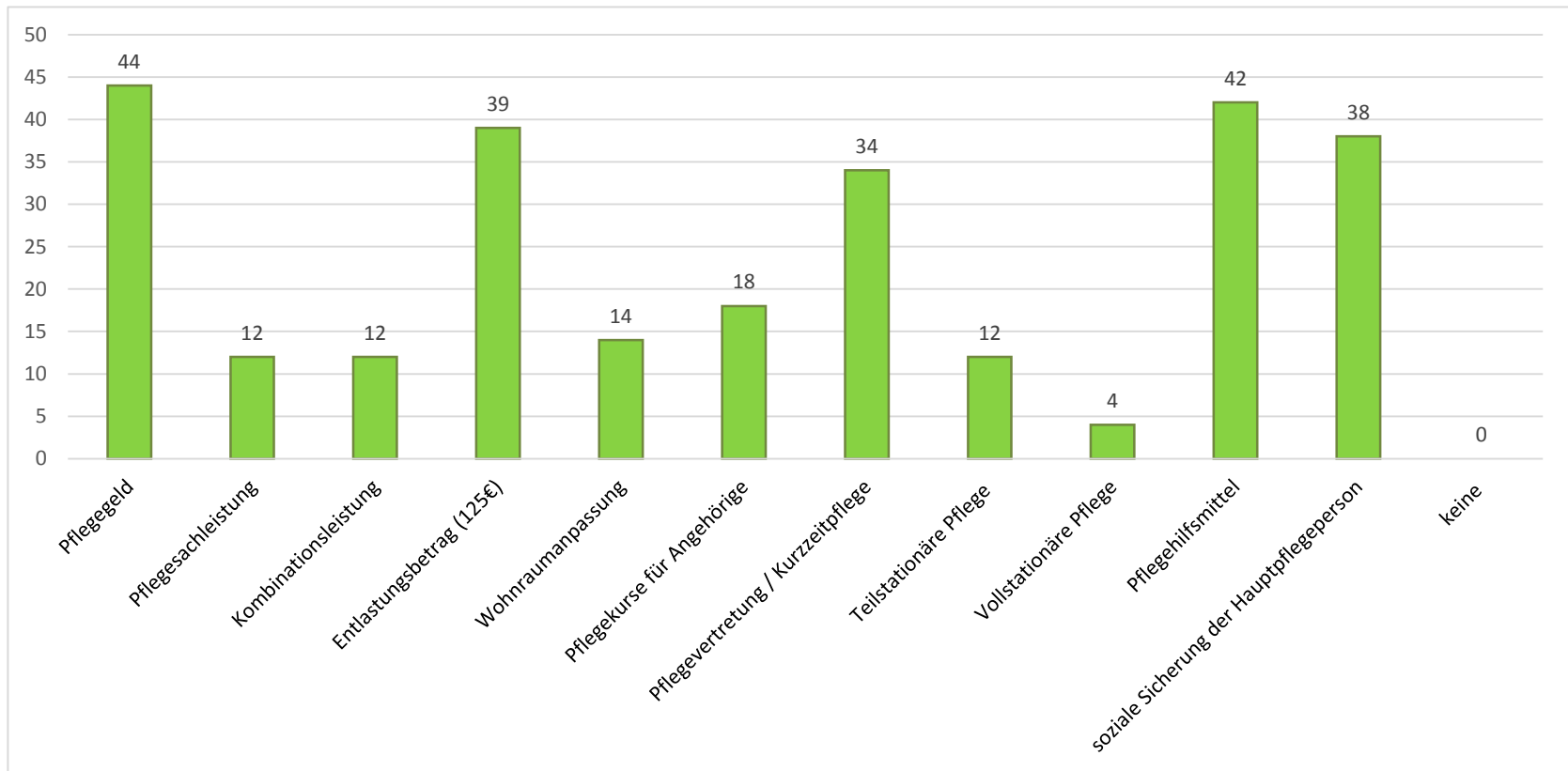
Einschätzung der Zunahme an Wissen zu den Leistungen der Pflegeversicherung nach Kontakt mit IBIP (N= 54)

Bekanntheit von Pflegeleistungen nach Beratung ohne und mit IBIP



Abgefragte Leistungen der Pflegeversicherung
 Bekanntheit von Leistungen der Pflegeversicherung nach Beratung
 ohne (Gruppe A, N= 18) und mit IBIP (Gruppe B, N= 54)

Beantragung und Inanspruchnahme von Leistungen der Pflegeversicherung nach Intervention durch IBIP



Leistungen, die von den Befragten aufgrund der Unterstützung von IBIP beantragt wurden (N=54, Mehrfachnennungen möglich)

Zentrale Ergebnisse der Evaluation

- Abbau von sprachlich, bildungsbedingten und kulturellen Zugangsbarrieren
- Steigende Inanspruchnahme der Pflegeberatung durch Ratsuchende mit Migrationshintergrund an allen Modellpflegestützpunkten
- Verbesserung der Beratungsqualität durch kultur- bzw. diversitätssensible Beratung
- Deutlich bessere Informiertheit von MigrantInnen über Leistungen der Pflege
- Beförderung der Interkulturellen Öffnung in beteiligten Pflegestützpunkten und MDK
- Anstieg der Inanspruchnahme der Leistungen der Pflegeversicherung durch Menschen mit Migrationshintergrund

Fazit: Modellprojekt wurde erfolgreich umgesetzt !

Nachhaltigkeit und Perspektiven IBIP

- ❑ **Mehrfache Identifizierung als Best-Practice-Modell berlin- und deutschlandweit**
- ❑ **Regelfinanzierung des Projektes durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung von September 2018 bis Ende 2019**
- ❑ **Planung 2020-2021: Ausweitung auf weitere Berliner Pflegestützpunkte**
- ❑ **MDK: Interesse an weiterer Kooperation bzw. Förderung**
- ❑ **Beitrag zur Anerkennung und Umsetzung von kultursensiblen Versorgungsformen als Standard in der Pflege**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit